

Ob gebärdet oder gesprochen, gleiche Bildungschancen für alle: Erfahrungen, Hürden und Ansätze aus der Forschung

¹Flavio Angeloni, ²Sandra Bumann, ³Nathalie Zechner

¹Leibniz Universität Hannover, ^{2,3}Universität Klagenfurt

15 Jahre-UN Behindertenrechtskonvention in Österreich. „Praxis trifft Wissenschaft“, Workshop 3 „Bildung“

Graz, 26.09.2023

Hörbeeinträchtigung im Bildungswesen

Nathalie Zechner, B.A. MA



**Was bedeutet
für Sie...**

...schwerhörig? ...gehörlos?



taubstumm



Als schwerhörig werden...

*...diejenigen Personen bezeichnet, die infolge eines vorübergehenden oder andauernden Defektes des Gehörs eine **verminderte** Hörfähigkeit besitzen, aber noch imstande sind, akustische Eindrücke und Sprache – eventuell mit Hilfe von Hörgeräten – über das Ohr wahrzunehmen.* (Jussen 1973, S. 187)

Als gehörlos werden...

*... diejenigen Personen bezeichnet, die ohne oder nur mit einem rudimentären Hörvermögen geboren wurden. Wer sein Hörvermögen bereits **vor/im** Frühstadium des Spracherwerbs verloren hat, ist **prälingual** gehörlos. Dagegen ist eine Person, die ihr Hörvermögen erst nach dem Spracherwerb eingebüßt hat, **postlingual** ertaubt.* (Löwe 1973, S. 18)

Schwerhörigkeit

- Hörend sozialisiert
- Akustisch (teilweise auch visuell) orientiert
- Prälingual (vor dem Spracherwerb)
Frühschwerhörig
- Postlingual (nach dem Spracherwerb)
Spätschwerhörig

Können Artikulationsauffälligkeiten haben, sowie Lese- und Rechtschreibschwächen.

Identitätsproblematik: „zwischen zwei Welten stehen“



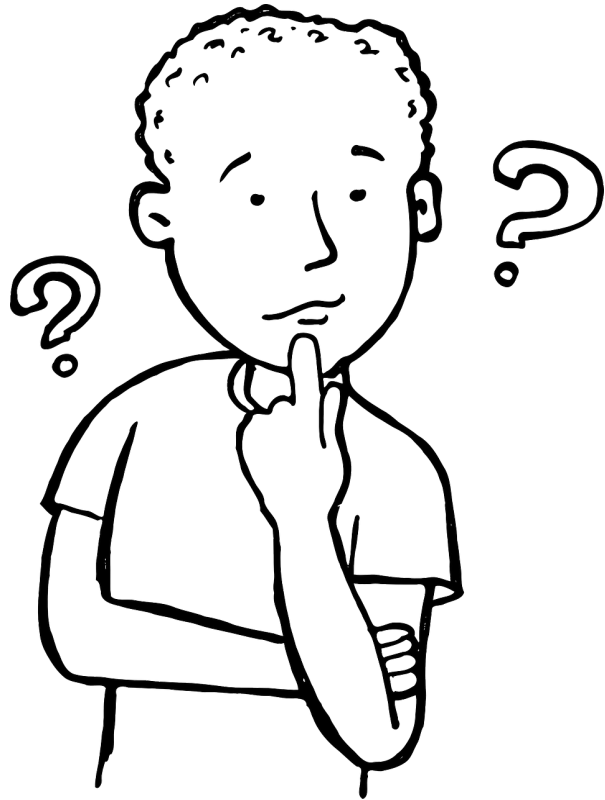
Gehörlosigkeit

- Gebärdensprachlich sozialisiert
- Visuell orientiert
- Prälingual (vor dem Spracherwerb) gehörlos
- Postlingual (nach dem Spracherwerb) ertaubt

Können Sprachentwicklungsstörungen haben, sowie Lese- und Rechtschreibschwächen.

Fühlen sich in der Gebärdensprachgemeinschaft am wohlsten.





**Wie viel
kann man von den
Lippen ablesen?**





**1: Eine
Vermisstenanzeige
aufgeben**

**2: Eine Personen-
beschreibung**

**3: Eine Bestellung
beim McDonalds**





**1: Eine
Geburtstags-
einladung**

**2: Treffpunkt
Krampuslauf**

**3: Gespräch mit
Freunden**





**1: Das Büro war
nicht aufgeräumt**

**2: Ich habe keine
Stimme mehr**

**3: Die Kinder sind
schlimm**

Schulbildung - damals

- Gemeinsamer Unterricht in den Taubstummenschulen
- Unterrichtsmethode: Gebärdensprache - Lautsprache
- 1880 Mailänder Kongress: keine Gebärdensprache
- Lautsprachunterricht
- Hör- und Artikulationsübungen im Unterricht
- 2010 Vancouver: Aufhebung Mailänder-Beschlüsse



Schulbildung - heute

- Großteil in Integrationsklassen (Kramreiter, 2011)
- Methodenstreit
Gebärdensprache-Lautsprache (Dotter et al. 2019)
- 2005: ÖGS eigenständige Sprache (ÖGLB)
- Ziel: Integration in eine „*hörende Welt*“
- Notlösungen
- Gesetzgeber in Österreich sind verpflichtet, einen barrierefreien Bildungszugang zu ermöglichen!



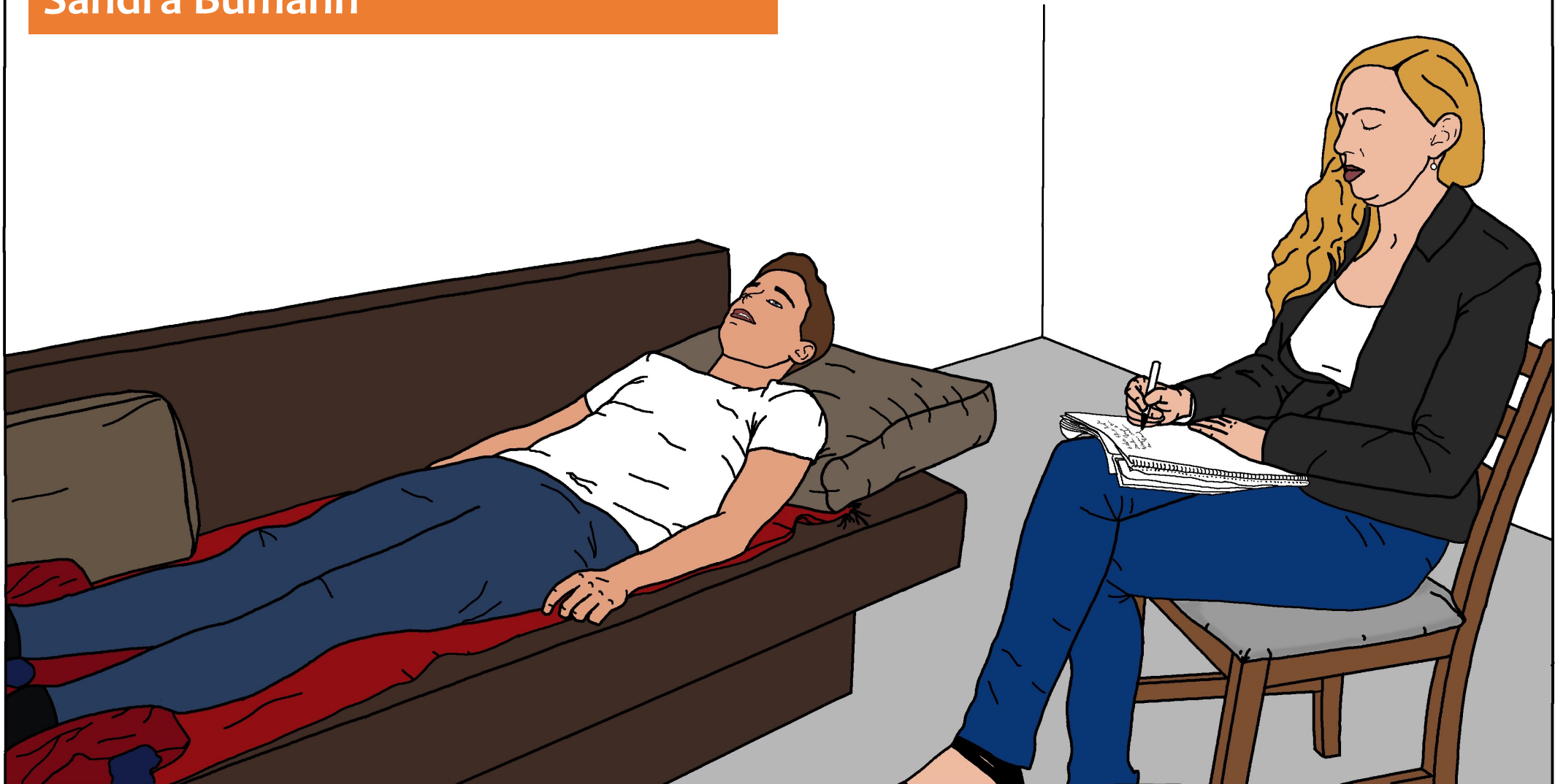
Erfahrungen

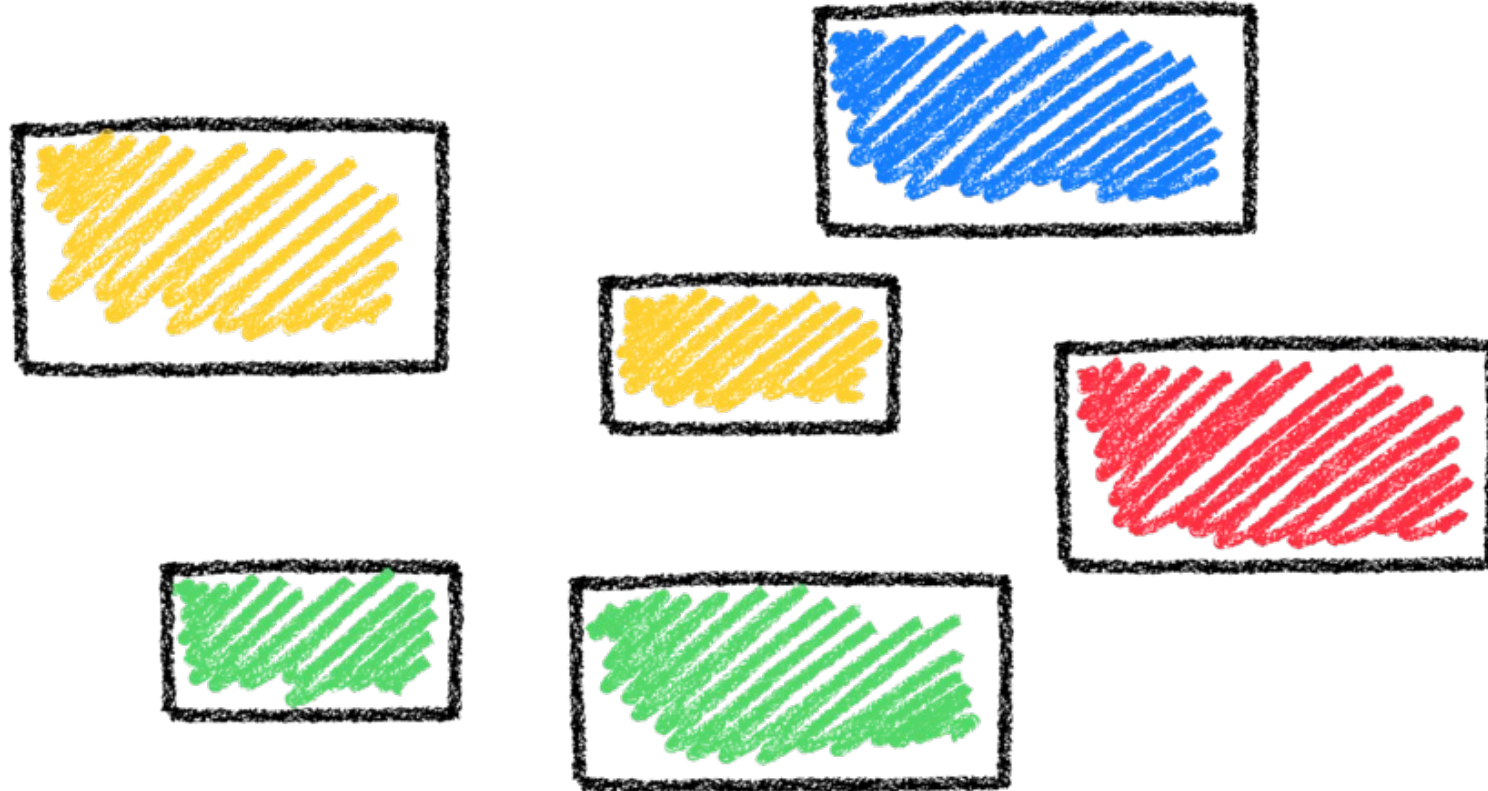
- *„Ich komme mit 4er schon irgendwie durch.“*
- *„Die Tutorin ist mir eine große Hilfe.“*
- *„Ohne Gebärdensprachdolmetscher geht's nicht.“*
- *„...manchmal trennen sie uns bei den Gruppenarbeiten. Manchmal bekomme ich die Gebärdensprachdolmetscherin und Susanne nicht, auch umgekehrt.“*
- *„Ich habe keine andere Wahl.“*



Stereotype und Vorurteile gegenüber gehörlosen Schülerinnen und Schülern

Sandra Bumann



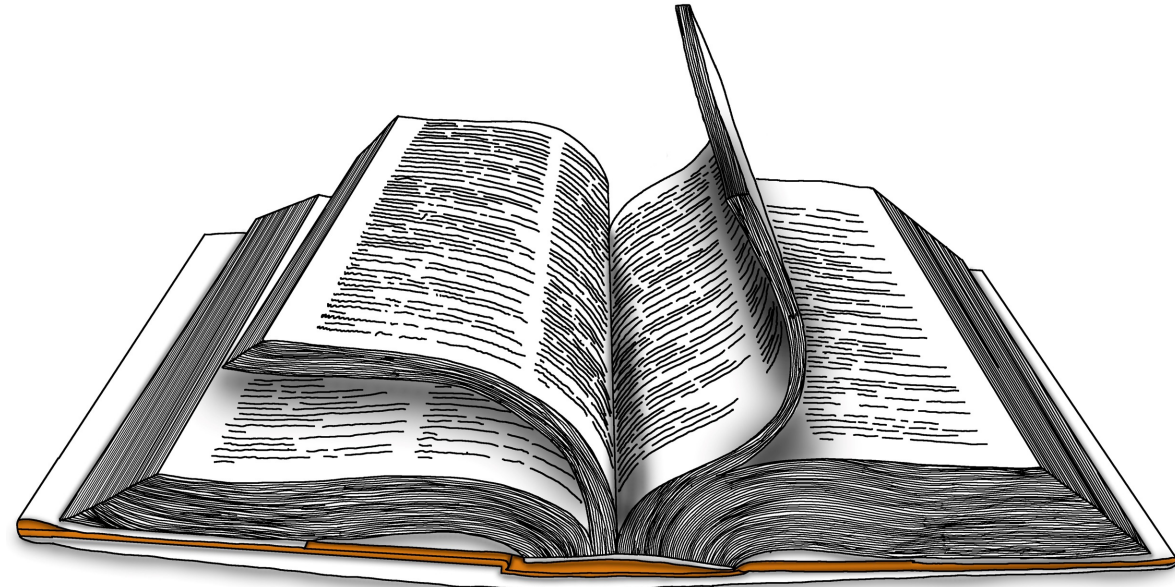


**Kennen Sie Vorurteile und Stereotype
über Gehörlose?**

Begriff „Vorurteil“

Vorurteile sind feindselige oder negative Einstellungen gegenüber Mitgliedern einer klar unterscheidbaren Gruppe, und zwar allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe.

- Es gibt offene/explicite Vorurteile. Diese sind bewusst zugänglich.
- Es gibt subtile/implizite Vorurteile. Diese müssen nicht bewusst sein.

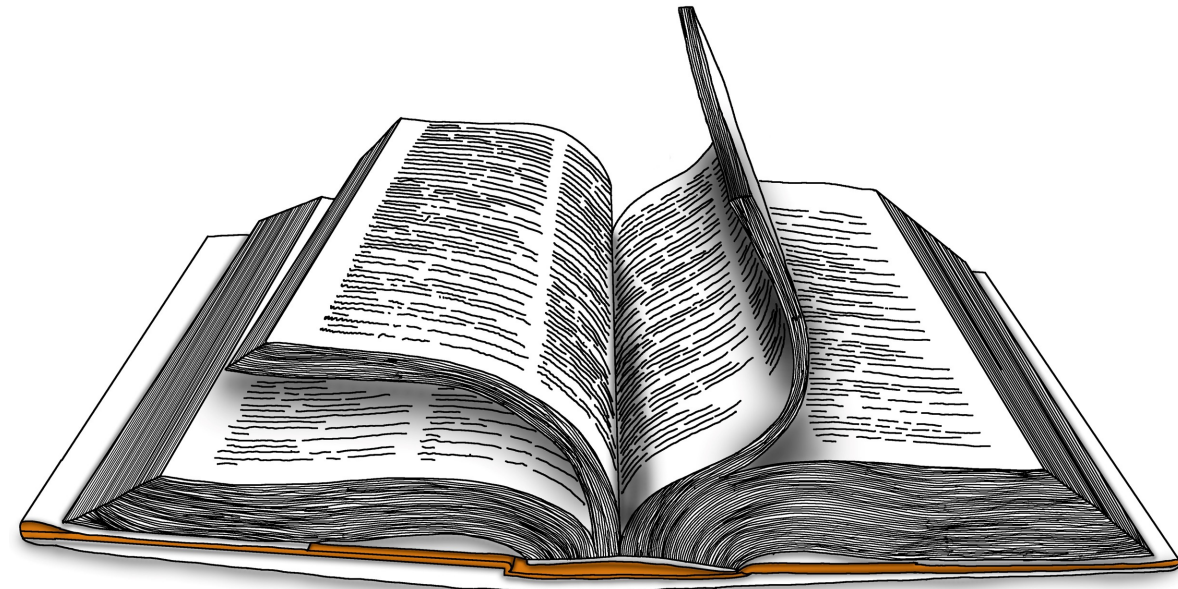


Begriff „Stereotyp“

Stereotype sind eine Reihe von Überzeugungen über die Mitglieder einer Gruppe. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein.

Wir teilen Menschen in „Eigengruppe“ und „Fremdgruppe“ ein:

- Stereotype über die „Fremdgruppe“ sind meist negativer als über die „Eigengruppe“.



Welche Folgen können Stereotype und Vorurteile haben?

1) Menschen erleben ein Gefühl von Bedrohung, wenn sie befürchten auf Basis negativer Stereotype beurteilt zu werden oder unabsichtlich durch ihr Verhalten Stereotype über ihre Gruppe zu bestätigen (Stereotype–Threat).

- Dies kann die Testleistungen negativ beeinflussen.
- Dies kann auch Entscheidungen im Beruf / im Bildungsweg dadurch beeinflussen

2) Stereotype und Vorurteile können zu Diskriminierung führen.

Einige bekannte Vorurteile/Stereotype über Gehörlose/Gebärdensprachen aus der Literatur

- Gehörlose können nicht denken
- Gebärdensprache ist keine natürliche Sprache
- Alle Gehörlosen können gebärden
- Alle Gehörlose sind „stocktaub“
- Gehörlose sind dumm
- Gehörlose sind direkt
- Gehörlose haben wenig Empathie
- Gehörlose sind asozial
- ...



Vorurteile und Stereotype erforschen

➤ **Direkte Befragung** durch Fragebögen

- Es funktioniert aber nicht immer: Manches ist den Befragten nicht bewusst oder sie wollen ihre Meinung nicht äußern (*soziale Erwünschtheit*).

➤ **Indirekte Verfahren**

- Impliziter Assoziationstest (IAT)
- „Lügendetektor“ (Bogus-Pipeline-Technik) – ethisch umstritten
- ... und noch einige Methoden mehr

Wie kann man Vorurteile und Stereotype abbauen?

- Bei Stereotypen: **Wissensvermittlung**
 - Warum? Stereotype stehen nicht zwingend mit Gefühlen in Verbindung, daher lassen sie sich durch Wissen korrigieren.
- Vorurteile, hier wird es schon schwieriger:
 - Warum? Vorurteile sind auf der emotionalen Ebene und daher schwer durch objektives Wissen veränderbar. Informationen können Vorurteile sogar festigen und nach Gründen suchen lassen, warum das Vorurteil beibehalten werden soll.
 - Aber auch hier gibt es Möglichkeiten zum Abbau:
 - **Kontakthypothese**
 - **Jigsaw-Klasse**

Kontakthypothese

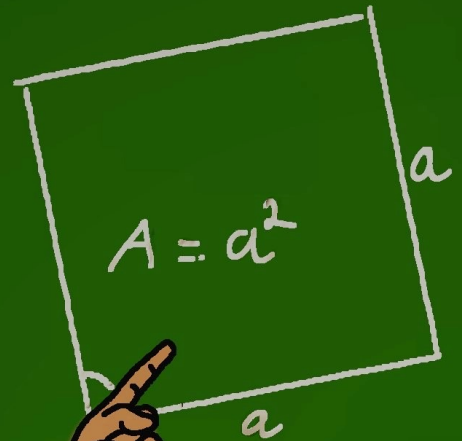
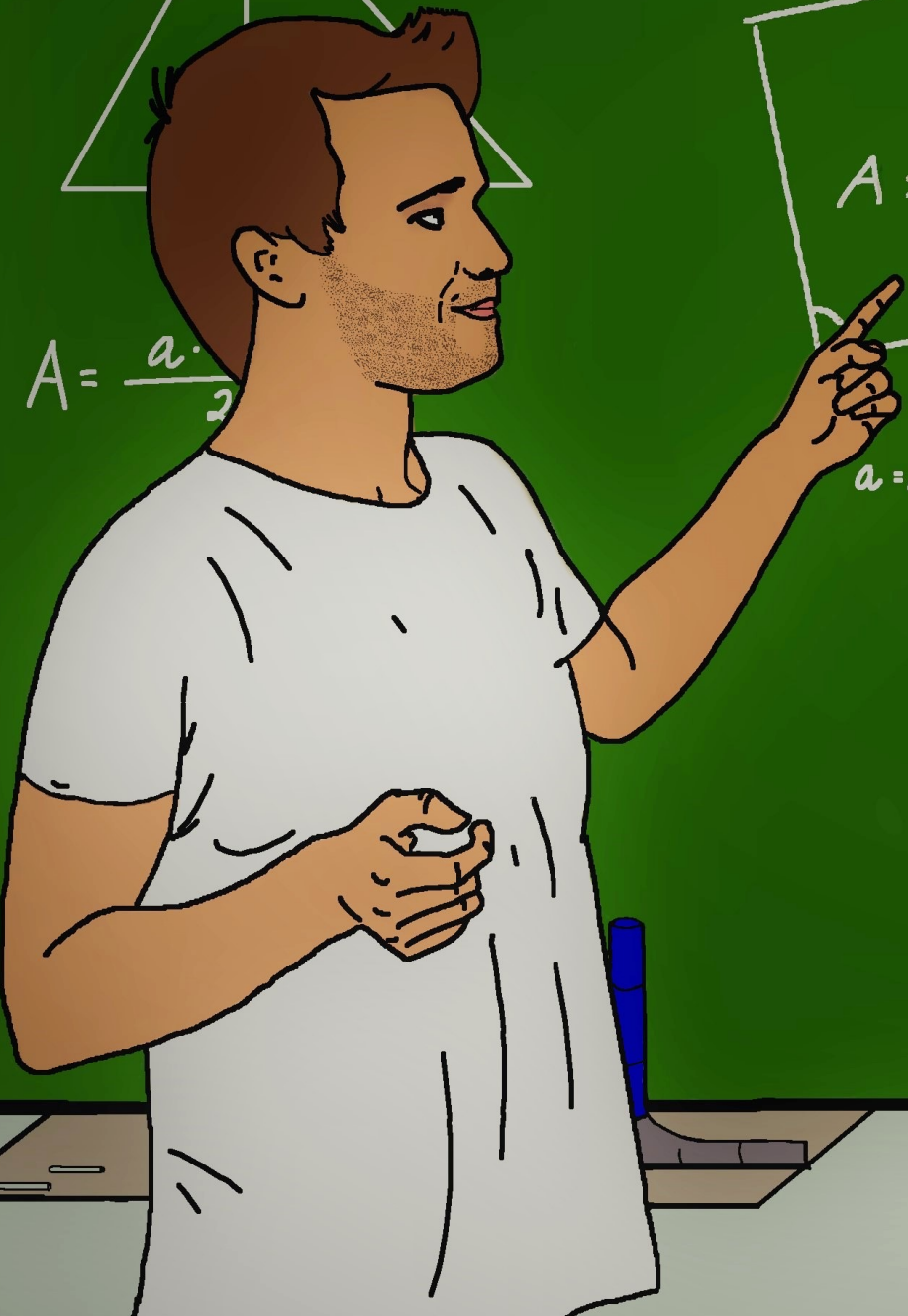
- Hörbeeinträchtigte und Nicht-Hörbeeinträchtigte Schüler/innen sind gleichgestellt.
- Alle Schüler/innen haben gemeinsame Ziele.
- Die Schüler/innen brauchen einander für die Erreichung der Ziele.
- Es müssen mehrere Mitglieder beider Gruppen anwesend sein.
- Kontakt soll in freundlicher, zwangloser Umgebung stattfinden.
- Kontakt wird durch Gesetze, Normen oder Ähnliches unterstützt.

Jigsaw-Klasse

- Basiert auf den Bedingungen der Kontakthypothese
- Schüler werden in verschiedene Lerngruppen unterteilt (je ca. 6 Kinder)
- Lernpensum wird in 6 Abschnitte unterteilt, jeder Schüler/ jede Schülerin erhält einen Abschnitt davon
- Jeder Schüler muss also seinen Abschnitt lernen und den anderen Gruppenmitgliedern mitteilen, damit das Gesamtbild sichtbar wird.

Warum funktioniert die Jigsaw-Methode?

- Einteilung in Eigen- und Fremdgruppe wird aufgehoben
- Es bringt die Kinder dazu, anderen einen Gefallen zu tun: Psychologische Theorien sagen voraus, dass wir Menschen, denen wir selbst einmal einen Gefallen getan haben, mehr schätzen, als diejenigen, die uns einmal einen Gefallen getan haben.
- Kooperation fördert die Entwicklung von Empathie und man verlässt sich weniger auf Stereotype.

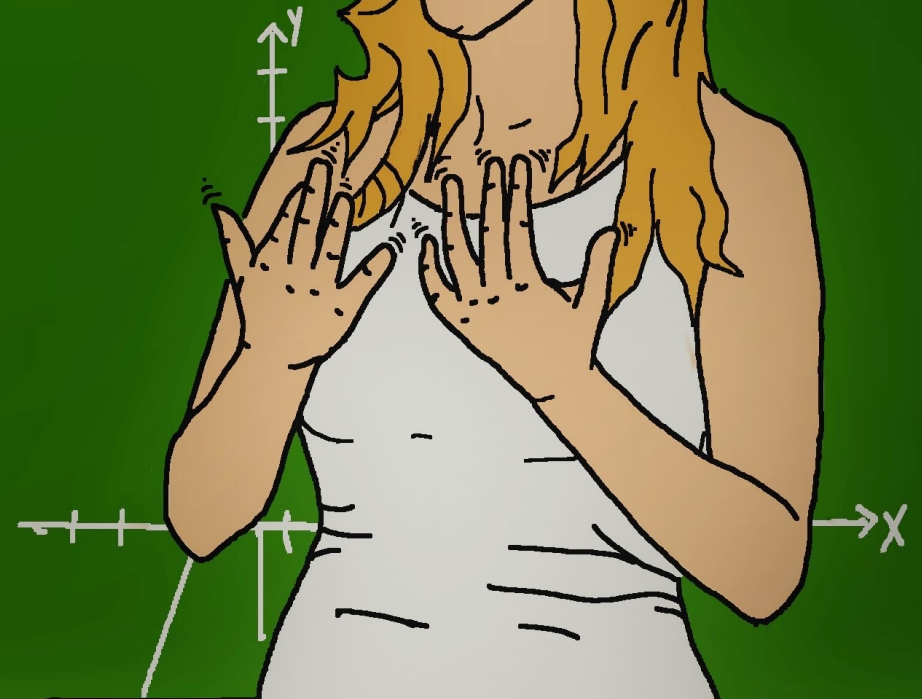
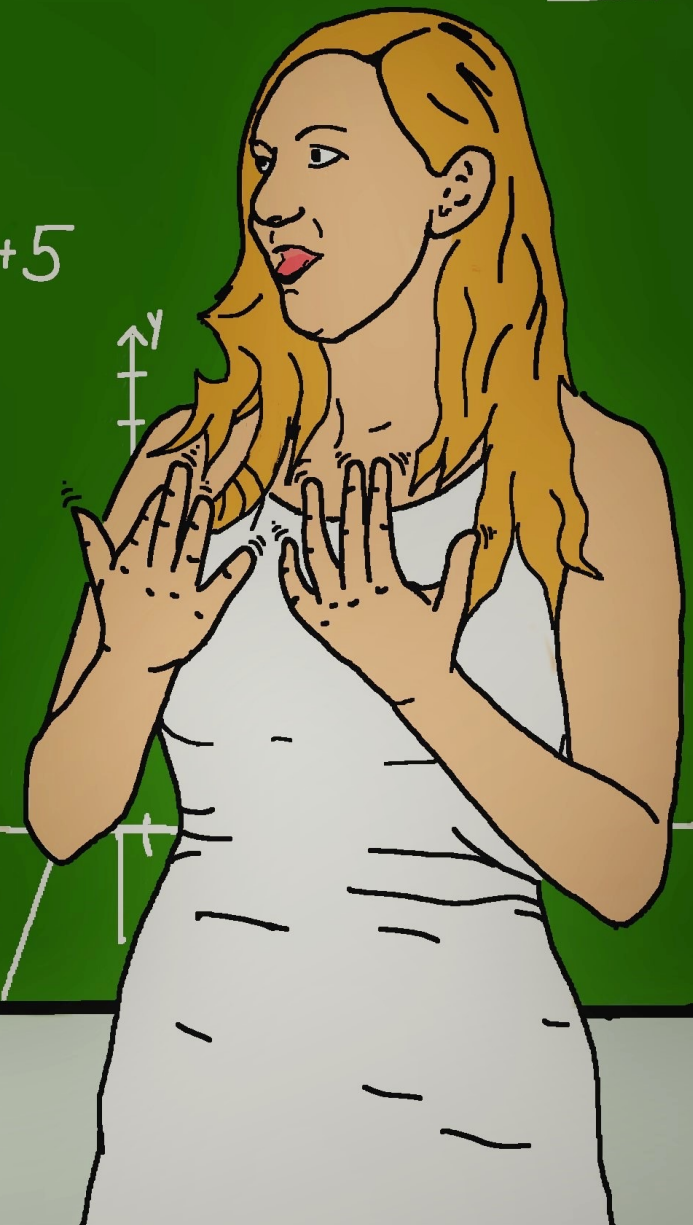


$$A = \frac{a^2}{2}$$

$$a = \sqrt{A}$$

$$\frac{3}{4} + \frac{2}{5} = \frac{15}{20} + \frac{8}{20} = \frac{23}{20}$$

$$g: y = 3x + 5$$



Gebärdensprachen in der Mathematik

Flavio Angeloni



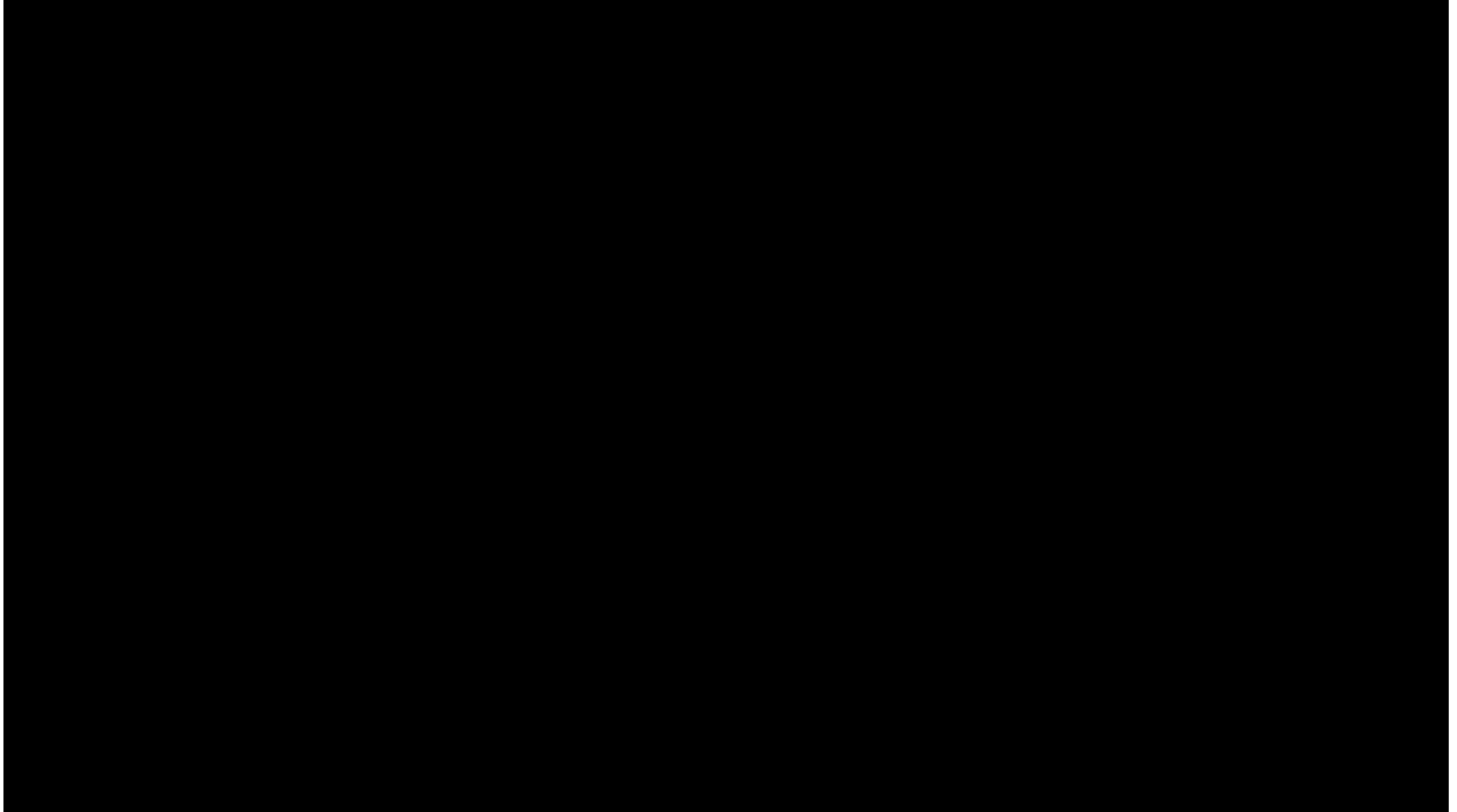
Warum sollte dazu geforscht werden?

- **Psychologie:** „Wer in Gebärdensprache denkt, denkt anders“
- Für manche Gebärdensprachen gibt es Sammlungen von Fachgebärden.
- **Mathematik:** Zusammenhänge werden eher dort erkannt, wo „*die Gebärden einen Hinweis auf das semantische Feld geben*“.
- Die Einführung oder die Untersuchung einzelner Gebärden könnte nicht ausreichend sein, um das Lernen von Mathematik gebärdensprachorientierter Lernenden zu fördern.

Wie wird geforscht?

- Gehörlose Erwachsene
- Kleine Gruppen (3 bis 4 Personen)
- Miteinander verschiedene mathematische Aufgaben lösen
- Die Aufgaben werden ausschließlich in Österreichischer Gebärdensprache erstellt
- Problem der fehlenden Fachgebärden
- Videoaufzeichnungen der Gruppen beim Gebärden



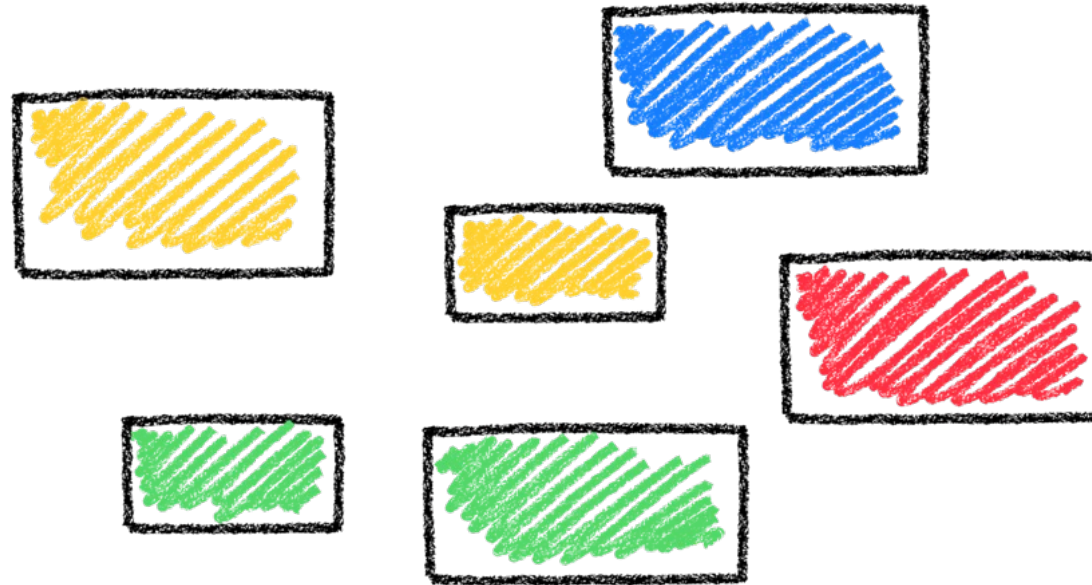




(Mögliche) Konsequenzen für den Unterricht

- Gebärdensprache im Unterricht
- Wenn neue Gebärden im Unterricht „ausgehandelt“ werden, sollten diese nicht (nur) einen Bezug zur Kontaktsprache haben.
- Nur das Übersetzen vom Unterricht könnte aber nicht ausreichend sein.
- Der Mathematikunterricht sollte so gestaltet werden, dass die Besonderheiten von Gebärdensprachen berücksichtigt werden:
 - Bei einzelnen Aufgaben
 - Über die verschiedenen Themen hinweg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



- Welche Perspektive ergibt sich für Sie aus unserem Workshop?
- Was nehmen Sie mit?